

Ercheint täglich,
mit Ausnahme der Tage nach den
Sonn- und Festtagen.

Redaction und Expedition:
Altenburger Schulplatz Nr. 5.



Insertionspreis:
die viergepaltene Korpuszeile oder deren
Raum 10 Pfg.

Verantwortlicher Redacteur:
Arthur Leibold.

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

Sechshundfünfzigster Jahrgang.

№ 40. Sonnabend den 17. Februar. 1883.

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringergeld 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Annahme bis 9 Uhr Vormittags. Größere Inserate Tags zuvor.

Deutscher Reichstag.

Sitzung Donnerstag 15. Februar 1883.

Der Reichstag erlebte in seiner Sitzung am Donnerstags die Beratung der sämtlichen Ausgaben des Etats. Zum Bau eines Postgebüdes in Hamburg wurden, entgegen den Beschlüssen der zweiten Lesung, 464,000 Mark bewilligt, während man früher nur 94,000 M. in den Vorarbeiten genehmigt hatte. Auch zum Bau einer Unteroffizierschule in Neu-Breisach wurden die in zweiter Lesung gestrichenen 286,000 M. bewilligt, nachdem der Bundes-Kommissar Major Haberling die Nothwendigkeit eines solchen Instituts im Elsaß betont hatte. In namentlicher Abstimmung votirten 169 für, 141 gegen die Position. Dagegen wurde der Antrag zum Bau eines Kasernements in Kassel die erforderlichen Mittel zu bewilligen, abgelehnt. Ebenso lebte das Haus den hierbei gestellten Antrag des Abg. Richter (Sagen) ab: zu erwägen, ob die Mittel zum Neubau einer Kaserne nicht durch Verkauf alter Kasernements gedeckt werden können. Zum Schluß wurde der Antrag des Abg. Reichensperger (Erfeld) angenommen, zum Bau des Kaiserpalastes in Straßburg für einen neuen Entwurf eine engere Konkurrenz anzuschreiben. Nächste Sitzung Freitag 11 Uhr. L. D.: Statberatung und Wahlprüfungen. Schluß 5 Uhr.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Sitzung Dienstag, 13. Februar 1883.

Im Abgeordnetenhaus kam in der Sitzung am Dienstag Abend 7 Uhr die Kanalvorlage zur Erörterung. Gegen dieselbe sprachen sich die Abg. von Schorlemer-Miß und

Bärtner aus. Sie betonten, daß die rationelle Fortentwicklung unseres preussischen Kanal-Systems mit dieser Vorlage aufgegeben sei und nur noch rein lokale Interessen durch Vergabe von Staatsmitteln gefördert werden sollen. Minister Maybach und die Abg. Katorp und Bangwitz betonten dem gegenüber, daß die Vorlage Alles biete, was unter den obwaltenden Umständen geboten werden könne; die rationelle Fortentwicklung des preussischen Kanal-Systems sei nicht aus dem Auge verloren und werde weiter verfolgt werden. Bei der augenblicklichen Finanzlage könne nicht mehr geboten werden, als was die Vorlage enthalte. Abg. Büchtemann (Korschütz) ist gegen die Vorlage, da die Kanäle die Rentabilität der Staatsbahnen zu Ungunsten der Steuerzahler verringern, aus sonst keinen großen Vortheil für den Verkehr bereitzustellen werden. Abg. Winckelhorst spricht sich für die Vorlage aus. Diefelbe wird einer Kommission von 28 Mitgliedern überwiesen. Nächste Sitzung Sonnabend 10 Uhr. Schluß 10 Uhr.

Telegraphische Nachrichten.

Bayreuth, 15. Februar. Der Magistrat beschloß in seiner gestrigen Sitzung einstimmig, die Leichenfeier für Richard Wagner auf Kosten der Stadt zu begeben.

Wien, 15. Februar. Die gestrige Sitzung des akademischen Wagner-Vereins eröffnete der Obmann Koch mit einer Ansprache zu Ehren Wagners, und theilte mit, daß er sich mit dem General-Intendanten Baron von Hofmann wegen

Veranstaltung einer künstlerischen Todtenfeier in Einvernehmen geehrt habe. Diese Feier ist für Anfang März im großen Musikvereinssaale im Aussicht genommen. Bei derselben sollen das Orchester und mehrere Solokräfte der Hofoper, sowie verschiedene Gesangsvereine mitwirken. Ferner wurde beschlossen, ein Beileidstelegramm an die Wittve Wagners abzusenden. Hof-Kapellmeister Richter wird persönlich einen Kranz auf den Sarg legen. Auf Anregung des General-Intendanten wird sich eine Deputation der Mitglieder, des Chors und des Orchester-Personals der Hofoper zur Leichenfeier nach Bayreuth begeben. — Der deutsche Klub in Luz richtete ein Beileidstelegramm an die Wittve Wagners und beschloß, eine Sammlung zur Errichtung eines Wagner-Denkmal einzuleiten. Die Freunde Wagners in Graz schickten einen Kranz nach Venedig und entsandten Delegirte zur Leichenfeier. Das Landestheater wird eine Trauerfeier veranstalten.

Paris, 15. Februar. Die Ministerkrisis ist noch unentschieden, Freycinet begegnet gewissen Schwierigkeiten. Obgleich die Kommission die Annahme des Projectes Floquet wieder beantragt, gilt doch die Annahme der amendirten

Falsche Liebe.

Roman von D. Bach.

(Nachdruck verboten!)

(Fortsetzung.)

Doch nur kurze Zeit lag ein freundiger Ausdruck auf ihrem Gesichte, so schnell, wie er gekommen, so schnell schwand er wieder.

Ein resignirtes, schmerzliches Lächeln lagerte um ihren Mund, als sie flüsterte:

„Mein, das wäre feig, erbärmlich! Ich wollte zu Dir stehen, Heinrich, mich in Deine rettenden Arme werfen, um dem entscheidlichen Schicksale, das ich durch meine eigene Schwäche heraufbeschworen, zu entgehen; aber es darf, es kann nicht sein. Ich muß den bitteren Lebenssekel bis auf die Hefe leeren. Morgen — morgen,“ fuhr sie wie träumend fort, „fällt der Würfel, mein Loos ist auf ewig von dem Deinen geschieden. D, damals — damals, als es noch Zeit war, hätte ich den Muth finden sollen, Dir mein Herz zu offenbaren; damals in dem Augenblicke, wo Deine Liebe sich mir so deutlich zeigte, hätte ich den Muth brechen müssen, der auf unseren Seelen lag. Die Furcht, von ihm mißverstanden zu sein, die Furcht, durch meine veränderte Sinnesart sein Vertrauen verloren zu haben, hielt mich von einem Schritte zurück, der mir jetzt, wo es zu spät ist, als der einzig rettende, als der einzig vernünftigste erscheint! Das Verhängniß schlug seine Augen mit Blindheit, ließ mich in einem Momente der Verzweiflung mein Lebensglück für ewig vernichten. Muth, es muß sein! Mein Schicksal muß

sich erfüllen! Mein Lebensglück zertrümmert, zertrümmert aus — Feigheit; geklettert auf ewig an einen Mann, den ich hasse, verachten muß, und keine — keine Rettung!“

Von den heftig auf sie einströmenden Gedanken überwältigt, schlug sie die Hände vor das von Angst und Unruhe entstellte Antlitz, heiße Thränen entströmten ihren Augen und halb ohnmächtig sank sie auf einen Sessel.

Es war still, todtenstill im Hause geworden, kein Laut drang mehr zu der einjam Wachenden, als sie mit einem tiefen Seufzer aufstand und an ihren Schreibtisch trat. Wie eine Sterbende, die die letzten Erinnerungen aus dem Leben vernichten will, damit die Ueberlebenden keinen Einblick in ihre Vergangenheit werfen können, vernichtete auch Agnes jede Erinnerung an ihre schöne Jugendzeit, Blatt um Blatt ließ sie noch einmal durch ihre zitternden Hände gleiten, ehe sie es den Flammen übergab, und als auch das letzte Zeichen an eine unglückselige, glückliche Zeit geopfert worden, als auch Oswalds Briefe, in denen nur zu oft Grunau's Name durchklang, dem Schicksal verfallen waren, als nur noch des Geliebten Brief übrig geblieben, schienen ihre Kräfte sie zu verlassen, mit einer leidenschaftlichen Zärtlichkeit verpreßte sie die theueren Zeilen noch einmal an ihre Lippen: ein leiser Angstschrei entglitt dem bleichen Munde, und auch Grunau's zärtliche Liebesgrüße, sein Mahnruf loderten auf, und nichts als der brennende Schmerz in des Mädchens Brust gab Zeugniß von der unglücklichen Liebe des jungen Mannes.

Der Morgen dämmerte, als Agnes schau-

ternd, als wenn ein Fieber sie schüttelte, ihr Lager aufsuchte. Schlaflos wälzte sie sich umher, und erst als es im Hause lebendig zu werden begann, fiel sie in einen unruhigen Schlummer.

Auch die übrigen Glieder des Waller'schen Hauses hatten die letzte Nacht vor der Hochzeitfeier sehr aufgeregt verbracht.

Gabrielen v. Bergemann hatten die gramvollen Mienen der Cousine den Schlaf von den Wimpern verschreckt. Unruhig warf sie sich auf ihrem Lager hin und her, bald an Agnes, bald an Sternfels denkend.

Während ihres kurzen Aufenthalts in Pest hatte Gabriele erkannt, wie schwer es Agnes wurde, dem ungeliebten Mann anzugehören, und doppelt leid that ihr in ihrem Herzensglück die Cousine.

Gabrielle empfand eine unbestimmte Angst, wenn sie an den kommenden Tag dachte; ihr bangte vor dem Augenblicke, wo Agnes sich auf ewig binden sollte.

Das junge Mädchen theilte während ihres Aufenthaltes in Pest das Schlafzimmer ihrer Mutter und hatte sich in ihrem Bette aufgerichtet. Die Bilder der letzten Vergangenheit rollten an ihrer Seele vorüber, Sternfels, Ernesta Müller, deren bleiches Gesicht sie im Wachen und Träumen verfolgte, Sophie, Agnes, Grunau und Seseentj schwebten ihr vor und drängten den Schlaf zurück.

(Fortsetzung folgt.)

Proposition Barbey für sicher. Die öffentliche Meinung verlangt energisch eine schnelle Beendigung der Kriess.

London, 15. Februar. Der Times zufolge wird die heutige Thronrede bei der Eröffnung des Parlaments die Erklärung enthalten, daß die Regierung sich bemühen werde, in Ägypten Ruhe und Ordnung aufrecht zu erhalten und dem Lande eine Selbstverwaltung zuzugestehen unter sorgfamer Beobachtung der internationalen Verpflichtungen und der legitimen Rechte Europas. Die Regierung hoffe, daß die Mächte ihre Zustimmung geben werden. Ferner werde sie ein Arrangement mit dem Sultan bezüglich der Zukunft Ägyptens treffen. Die Thronrede wird keine Anspielung auf die Frage der Kontrolle enthalten; zum Schluß wird die Hoffnung auf einen günstigen Erfolg der Donaufkonferenz ausgesprochen.

Venedig, 15. Februar. Am Tage vor dem Tode Richard Wagners hatte der Kapellmeister Levy aus München demselben noch einen Besuch abgestattet. Der Nachlaß Wagners besteht in der unbelasteten Villa „Wahnfried“, einer Bibliothek von bedeutendem Werthe und einer Bilderammlung.

Alexandrien, 14. Februar. Der neue diplomatische Agent Deutschlands, von Derenthall, ist hier eingetroffen.

Washington, 14. Febr. Der deutsche Gesandte von Eisenbecher hat dem Präsidenten Arthur seine Akkreditive überreicht.

New York, 14. Februar. Nach Meldungen aus Cincinnati hat das Wasser des Flusses zu fallen begonnen. Die Zahl der Opfer an Menschenleben in den Ueberschwemmungsgebieten wird in neueren Berichten erheblich niedriger geschätzt, bestimmte Angaben liegen noch nicht vor. Die Zahl der in Folge der Ueberschwemmung arbeitslos gewordenen Arbeiter wird auf 35,000, die Zahl der unter Wasser stehenden Häuser auf ca. 1000 angegeben.

New York, 14. Februar. In Folge der anhaltenden Kegnngüsse steigt der Ohio fortwährend; in New-Albany (Indiana) sind 600 Familien obdachlos, in Jeffersonville (Indiana) 5000 Personen. An zahlreichen Orten werden Maßregeln ergriffen, um den durch die Ueberschwemmung Heimgejuchten Hilfe zu leisten.

Hofnachrichten.

Berlin, 15. Februar 1883.

Se. Majestät der Kaiser ließ im Laufe des heutigen Vormittages sich vom Oberhof- u. Hausmarschall Grafen Büdler und dem Hofmarschall Grafen Perponcher Vorträge halten, arbeitete sodann mit dem Kriegsminister General der Infanterie von Kameke und dem Chef des Militär-Cabinetts General-Lieutenant von Albedyll und empfing später den aus Mex hier eingetroffenen Kommandeur der Kavallerie-Division des XV. Armeekorps General-Lieutenant von Wright. Nachmittags hatte seine Majestät der Kaiser dann noch eine Konferenz mit dem Staatsminister und Staatssecretär des Auswärtigen Amtes Grafen Hatzfeldt. Das Diner nahmen die Kaiserlichen Majestäten heute allein ein.

Tagesübersicht.

Berlin, 16. Februar 1883.

Dem Bundesrath ist der konsular-Vertrag zwischen dem deutschen Reich und dem Königreich Serbien nebst zugehöriger Denkschrift zugegangen. Der Vertrag stimmt im Wesentlichen mit demjenigen überein, welcher zwischen Deutschland und Griechenland besteht.

Einem gestern in Parlamentskreisen umlaufenden Gerichte, daß der Kriegsminister Herr von Kameke um seine Entlassung gebeten habe, ist von mehreren Blättern, auch der Kreuzzeitung, von dieser unter allem Vorbehalte, weitere Verbreitung gegeben worden, doch ist bis jetzt etwas Genaueres darüber noch nicht bekannt.

— Wie aus Hofkreisen glaubwürdig verlautet, ist der Prinz Albrecht von Preußen zum Nachfolger des verewigten Prinzen Karl in der Würde des Herrenmeisters der Ballen Brandenburg des Johanniter-Ordens ausersehen.

— Wie nach der N. Z. in parlamentarischen Kreisen verlautet, hat der Kaiser an den General-Feldmarschall Grafen Moltke in Bezug auf dessen letzte Reichstagsrede ein anerkennendes Schreiben gerichtet.

Aus Stadt, Kreis, Provinz u. Umgegend.
Der Nachdruck unserer „O.-Art.“ ist nur mit Angabe der Quelle: „Messeb. Kreisbl.“ erlaubt, was zu beachten bitten.

Messeburg, 16. Februar 1883.
† (Zum Festen der Ueberschwemmten des Rheinlandes) sind uns noch nachträglich vom Landwehr-Verein Köglitz und Umgegend Mark 34,65 übergeben worden, welche als Entree bei einem Balle genannten Vereins erhoben worden sind.

† (Pferdemarkt.) Durch Erlaß des Herrn Ministers des Innern vom 5. Januar cr. ist dem Komitee für den Pferdemarkt zu Kassel die Erlaubniß erteilt worden, bei Gelegenheit des am 28., 29. und 30. Mai d. J. stattfindenden Pferdemarktes eine öffentliche Verloofung von Pferden, Equipagen, Reit- und Fahr-Requisiten, landwirtschaftlichen Geräthen zu veranstalten und die betreffenden Loose im ganzen Bereiche der Monarchie abzuhängen.

† (Hauskollekte.) Der Herr Oberpräsident der Provinz Sachsen hat dem Verwaltungsrathe der Bienenanstalten des Reichstheils Elisabethstiftes unterm 29. Dezember pr. die Erlaubniß erteilt, innerhalb der Provinz Sachsen eine Hauskollekte zum Besten einer bei Thale zu errichtenden Heil- und Pflegenanstalt für Epileptische jeder Art in den Monaten Februar, März und April cr. abzuhängen.

† s. (Gesamtmittätische freie kirchliche Vereinigung.) Am 13. Februar Abends fand im Tirol bei sehr geringer Beteiligung ihrer Mitglieder die 5. Winter-Versammlung der hiesigen gesamtstädtischen freien kirchlichen Vereinigung statt. Nach Verlesung des Schriftwortes 2. Corinth. 6, 1—10 Seitens des Herrn Konfistorialrath Leuzdner theilte zunächst der Herr Vorsitzende geschäftlich mit, daß betreffs der von der Vereinigung beschlossenen Aussendung scrophulöser armer Kinder hiesiger Stadt in ein Soolbad, resp. schwächlicher Kinder in eine Ferien-Kolonie, Seitens der hiesigen städtischen Schulen 51 Kinder (18 Knaben und 33 Mädchen) dem Vorstande zur Berücksichtigung vorgeschlagen worden sind, die demnächst zur genaueren Feststellung der Bedürfnisfrage einer ärztlichen Untersuchung unterworfen werden sollen. Ebenso kam ein durch Herrn Gymnasialdirektor Dr. Rasemann in Halle an die Vereinigung gefandener Anruf des „Luthervereins“ (derselbe bezweckt Publikationen reformatorischen Inhalts) betreffs Beitritts zu diesem Verein zur Verlesung. Im Anschlusse an diese Verlesung wurde auf gestellten Antrag von der Versammlung beschlossen, in einer nach Ostern abzuhaltenden Sitzung die Frage wegen den Vorbereitungen zu einer würdigen Jubelfeier des vierhundertjährigen Geburtstages Dr. Luthers in unserer Stadt eingehend zu erörtern. Hierauf wurde in die Tagesordnung eingetreten und die Frage wegen Verbreitung einer guten Lektüre in unserer Stadt Seitens der kirchlichen Vereinigung weiter erörtert. Betreffs des vom Vorstande zur Erreichung des gestellten Zweckes empfohlenen Auslegens guter christlicher Zeitschriften in öffentlichen Lokalen wurde nach sehr eingehender Debatte von der Versammlung beschlossen, die Angelegenheit an sich förderlich und gut zu heißen, vor weiterer Ausführung derselben aber die kirchlichen Spezial-Vereine in der Voraussehung ihrer Zustimmung zu er-suchen, zunächst das Gegenkommen der Inhaber der öffentlichen Lokale festzustellen. Im Bezug auf die Errichtung von Lesezirkeln (namentlich auch für Brochüren) wurde dieselbe als wünschenswerth erachtet, ein bestimmter Beschluß darüber jedoch nicht gefaßt. Sodann gelangte die Frage wegen der geringen Beteiligung bei den letzten kirchlichen Wahlen zur Erörterung. Zunächst wurde von allen Rednern

zugegeben, daß der Hauptgrund für die Erscheinung wohl darin zu suchen sei, daß unsere gegenwärtige kirchliche Gemeindeordnung ein noch junges Institut, das Leben in demselben noch nicht hinreichend entwickelt sei. Als weiterer Grund wurde jedoch auch die unglücklich gelegene Zeit (nach dem Hauptgottesdienste) des Wahlaktes bezeichnet und wurde demgemäß von der Versammlung beschlossen, den Vorstand der diesseitigen Kreisynode zu ersuchen, bei der Provinzialynode den Antrag zu stellen, eine Aenderung in Bezug auf die Zeit des Wahlaktes in Erwägung zu ziehen. Schließlich wurden zwei im Fragekasten vorgeseundene Fragen einer Besprechung unterzogen. Betreffs der ersten, welche die Ausführung nicht dringlicher Arbeiten bei königlichen Bauten am Sonntage zum Gegenstande hatte und namentlich auf Grund solcher Ausführungen beim Umbau der Neumarktsbrücke gestellt worden war, wurde mitgeteilt, daß bereits an geeigneter Stelle sichere Erfindungen über diese Angelegenheit eingezogen seien, welche allerdings die durch das wiederholte Hochwasser hervorgerufene Dringlichkeit der Arbeiten am Sonntage ergeben hätten. Uebrigens wurde es als ganz gerechtfertigt anerkannt, wenn Mißstände dieser Art, falls dieselben vorkommen sollten, zur Kenntniß der königlichen Regierung gebracht würden. Im Bezug auf die zweite Frage, welche sich auf die Oberpräsidial-Verordnung über die Feilhaltung des Sonntags bezog, wurde beschlossen, dieselbe bis nach den bezüglichen Aeußerungen der Herren Ressortminister zu vertagen.

† (Fleischschau.) Der Hausbesitzer Hermann Genßch aus Wendorf, der Tischlermstr. Eduard Haring aus Köbisdorf und der Sattler-Gejelle Ottomar Gustav Sachje aus Namdorf sind unterm 2. d. M. als Fleischbeschauer und zwar sämtlich für den Schaubezirk Frankleben verpflichtet worden. Ferner ist der Landwirth August Friedrich Schnell aus Spergau unterm 5. d. M. als Fleischbeschauer für den Schaubezirk Spergau verpflichtet.

† (Hebung des Postverkehrs.) Neulich theilte Generalpostmeister Dr. Stephan im Reichstage mit, wie auf der Post sich gerade in den letzten Jahren der Verkehr gehoben hat: 1876 betrug die Zahl der Postsendungen im Reichspostgebiet 1000 Millionen; 1882 bereits 1500 Millionen Stück; 1876 hatten wir 7000 Postanstalten, 1881 deren 10 700; 1876 circa 60 000 Postbeamte, jetzt 67 000; die Einnahmen des Etats sind in derselben Zeit von 117 Mill. auf 146 Millionen Mark gewachsen. Der Verkehr des Publikums an den Schaltern beträgt täglich im deutschen Reichsgebiet im Durchschnitt 1 200 000 Köpfe.

† (Zur Ausbildung blinder und taubstummer Kinder.) Seitens der zuständigen Behörde sind neuerlich Einleitungen getroffen worden, um die Einführung eines gesetzlichen Zwanges zur Ausbildung der bildungs-fähigen taubstummen und blinden Kinder in einer Taubstummen- resp. Blinden-Anstalt näher zu treten. Die Lokalbehörden haben behufs Zusammenstellung des erforderlichen statistischen Materiales den Auftrag erhalten, dem Herrn Regierungs-Präsidenten sowohl bezüglich der taubstummen, wie der blinden Kinder in gesonderten Tabellen bis zum 6. März cr. anzugeben: a. die Zahl der im schulpflichtigen Alter stehenden bildungs-fähigen taubstummen resp. blinden Kinder überhaupt; b. die Zahl der davon in ordentlichen Taubstummen- resp. Blinden-Anstalten nicht untergebrachten Kinder; c. die Zahl derjenigen Kinder, deren Eltern sich in der erforderlichen Vermögens-lage befinden, um event. die Kosten der resp. Bildung zu tragen.

† (Der Vorstand der Delheimer Petroleum-Industrie-Gesellschaft (Mohr) theilt in einem Rundschreiben mit, daß die Auszahlung einer Dividende für 1881 wahrscheinlich unterbleiben müsse, weil der Verkauf der Delvoorräte nur sehr langsam und bedeutend unter den veranschlagten Preisen von Statten ginge. Die verjuchte Erklärung des Rückganges der Produktion im Jahre 1882 ist schwach und unvollständig, so daß man sich ein klares Bild über die gegenwärtige Lage der Gesellschaft erst nach der nächsten Generalversammlung, die im Mai stattfinden soll, wird machen können.

† (Ueber die Brezeln). Unter den mannigfachen Gebäcken in der Fastenzeit nehmen die Brezeln wohl die erste Stelle ein. Seit wie lange Brezeln gebacken worden sind und wie dieses Gebäck zu dem sonderbaren Namen gekommen ist, soll durch nachstehende, dem Wittenberger Kreisb. entnommene Zeilen beantwortet werden. — Die ersten Brezeln waren gefornet wie Schlangen, die sich in den Schwanz bißten und wurden schon vor Jahrtausenden gebacken. Die alten Römer feierten nämlich im März jeden Jahres ihr Bacchusfest und opferten dabei dem Weingotte diese gebackenen Schlangen. In demselben Monate wurden Freudenfeste für die Jugend veranstaltet und diese erhielt dabei von ihren Lehrern ein ähnliches Gebäck zum Geschenk. Als das Heidenthum vom Christenthum verdrängt wurde, behielt man viele Gebräuche bei, die dem Volke lieb gewesen und mit ihm gleichsam verwachsen waren; nur suchte man ihnen durch Beziehung auf die christliche Religion eine höhere Weiße zu geben. So mit dem Bacchusfeste. Es wurde in ein Schulfest verwandelt, man veranstaltete Singumgänge und den Kindern wurden, wie vormals, gebackene Schlangen geschenkt. Da der Papst Gregor der Große — er starb 604 — sich um den Kirchengesang sehr verdient gemacht hatte, so nannte man diese Feste ihm zu Ehren Gregoriusfeste. Jetzt dürfte es aber nicht mehr die alte heidnische Schlange sein, die die Kinder verzehrten, sondern es mußte wenigstens ein Symbol der Christenheit mit hinzugefügt werden. Was hätte man Besseres wählen können, als das Kreuz? Es wurde also nun in die Schlange ein Kreuz gebracht und den Kindern daran bemerkt, daß Christus, der Gekreuzigte, der Schlange den Kopf zertreten habe. Später gabelt die Väster, wahrscheinlich um schneller wegzukommen, dem Gebäck eine andere, aber gleichfalls christlich-symbolische Form. Sie ließen das Kreuz weg und brachten in die Schlange ein Gewinde, um die gebundenen Hände des gefangenen Erlösers zu veranschaulichen. Strenges Geheiß war es, daß das Backwerk, nur in der Fastenzeit bis zum grünen Donnerstag bereitet und genossen wurde und um diese Zeit geschieht es noch bei uns, wenn auch Mancher nicht mehr weiß, warum. — Woher nun aber der Name Brezel? — Man leitet das Wort von dem lateinischen braccellus, d. h. Aermchen, ab, weil das Gebäck ineinandergelegten Aermchen gleicht. Andere, die „Brezel“ schreiben, behaupten, es komme von preces d. h. Bitten, weil man beim Gebete die Hände faltet und dadurch eine Figur hervorbringt, die dem Gebäck ähnlich ist. Noch Andere meinen, das Wort sei aus pretiola entstanden, was auf Deutsch „kleine Belohnung“ heißt. Dem Letzteren werden die Leser nach der oben gegebenen Darstellung wohl am meisten beipflichten.

Beisensfels, 12. Februar. Auf dem diesmaligen Vieh- und Pferdemarkt herrschte eine außerordentlich slane Stimmung. Es waren 10 Stück Pferde angetrieben, von denen nicht eins verkauft wurde, ca. 300 Stück Rindvieh, die keinen besonderen Absatz fanden. Nur bei den Schweinen zeigte sich eine regere Kauflust. Die zum Markt gebrachten ca. 800 Rindschweine erzielten 21—30 Mark per Paar. Von größeren Schweinen und Läufern waren ca. 400 St. angetrieben und der Markt wurde zu sehr theuren Preisen, 60 M. pr. Ctr. Schlachtgewicht, geräumt.

Wächeln, Kreis Querfurt, 14. Februar. Der Vermögensstand des hiesigen Spar- und Vorschuß-Vereins beläuft sich nach dem Rechnungs-Abschluß in Einnahme und Ausgabe auf 263 687 M. 24 Pf. und die Zahl der Mitglieder beträgt 246.

Leipzig, 14. Februar. Wie das „Leipziger Tageblatt“ meldet, werden vom 1. April ab die Coupons der preuß. Staatsanleihen auch von den Reichsbankstellen in München, Nürnberg und anderen süddeutschen Plätzen, sowie von der Reichsbankstelle in Leipzig eingelöst werden.

Civilstands-Register der Stadt Merseburg vom 5. bis 11. Febr. 1883.

Eheschließungen: Der Fabrikarb. Friedr. Louis Dippner, Winberg 1, mit Ernestine Deibel, Gottbartsstr. 33; der Buchhalter Simon August Wilhelm Haagen in Anger bei Leipzig, mit Friederike Minna Renßch, Markt; der Ruffler Friedr. Aug. Förster, mit Auguste Ida Müller, Breitestr. 18.

Geboren: Dem Bäckermeister A. Köhler e. L., Dammstr. 6; dem Detonomen F. Stedter e. L., Lindenstr. 5; dem Handarb. R. Wesselsbarth e. S., Kraußstr. 2a; dem Schneidermstr. K. Glose e. S., Bornort 5; dem Gas-Inspektor R. Fleißhauer e. L., Bahnhofsstr. 2; dem Metall-dreher G. Viebig e. S., Hallestr. 8; dem Decorations-maler A. Regel e. S., Lindenstr. 4; drei unebel. S.; dem Handarb. G. Meyer e. S., Amthäuser 3.

Verstorben: Der Detonome Friedr. Aug. Stedter, 40 J. 2 M., Lungentzündung, Lindenstr. 5; der Schuh-machermstr. Franz Wilhelm Halle, 59 J. 2 M., Lungentzündung, Neumarkt 65; der Schneidermstr. Karl Friedr. Mäyner, 33 J. 7 M., Brustkrankh., Neumarkt 40; des Schuhmachermstr. D. Kugelmann 75; des Verba Umlie Marie, 16 J., Krämpfe, Neumarkt 75; des Fabrikarb. K. Dostke 2, Anna Martha, 4 M., Krämpfe, Roßenthal 6a; des Baustückler F. Wünder 2, Frieda Martha, 3 M., Krämpfe, Unteraltenburg 7; des Schneidermstr. F. Woschauer 8, Heinrich Friedrich, 2 J. 7 M., Krämpfe, Don 11; des Fleischermstr. R. Meyer 8, Richard Rudolph, 11 M., Masern, Markt 33; des Decorationsmaler A. Regel 8, Karl 1, Ede, Schwäbe, Lindestr. 4.

Theater in Leipzig.

Sonnabend, Neues: Zum ersten Male: Der Menont. Trauerspiel in 4 Akten.
Altes: Sonnabend: **Agnes-Veris.** Komie mit Gesang in 3 Akten. Sonntag: **Anfang 3 Uhr.** Zu ermäß. Preisen: **Schneebüchel**, aber: **Der gläserne Pantoffel.** 7 Uhr Abends: **Letztes Spiel** d. Herrn Müller. **Der Bibliothekar.** Schwank in 4 Akten.

Theater in Halle.

Sonnabend: Die Räuber.

Gold, Silber und Banknoten.	
Dufaten per Stück	—
Souveränes per Stück	20.39 G
2½-franz. St.ücke	16.23 G
do pr. Gr.	—
Gold-Dollars per Stück	4.205 G
Imperialis per Stück	—
do per 500 Gr.	1394.50 G
Engl. Bankn. p. 1 l. v. Sterl.	—
franz. Bankn. p. 100 franc.	81.20 G
Österr. Bankn. p. 100 fl.	170.85 G
do Silbergulden	—
Russ. Bankn. p. 100 Rub.	202.45 G
Dän., Schw. u. Arw. Not. p. Kr.	1.11.50 G
do do do. Gold	1.11 G
Finslän. Not. p. Mk.	78 G
do do. Gold	78 G
Ital. Not. (Nat. u. Confort.) p. 100 Lire	78 G
Schweizer Banknoten	80 G
Griechische do.	75 G
Rumänische do.	77 G
Amer. Greenb. (auch Silberb.) i. fl.	—
Appoinis p. Doll.	11.25 G
Wchl. a. Copb. u. Stodh. in Kr.	14.25 G

Berliner Fonds-Börse.

Berlin, den 15. Februar 1883.
 4% Preussische Consols 101,97. Oesterreichische Eisen-Stamm-Actien A. C. D. E. 248.—. Mainz-Ludwigs-bahner Stamm-Actien 98.—. 4% Ungar. Goldrente 74,50. 4% Russische Anleihe von 1880 71.—. Oesterr. Franz. Staatsbahn 570,50. Oesterr. Credit-Actien 513.—. Tendenz: ziemlich fest.

Berliner Getreide-Börse.

Weizen (gelber) April-Mai 191,25. Juni-Juli 191,25 höher.
 Roggen Februar 138,70. April-Mai 141,20 Mai-Juni 142.— höher.
 Gerste loco 100—200.
 Hafer April-Mai 123,75.
 Spiritus loco 52,50. April-Mai 54.—. August-Septbr. 56,30 ermatt.
 Rüßöl loco 80,60 M. April-Mai 80,60. Septbr.-Octbr. 82,50 M.

Magdeburger Productenbörse vom 15. Febr.

Kartoffelspiritus pr. 10,000 Literproc. loco ohne Faß 52,50 bis 53,00 M.
 Land-Weizen 175—187 M., glatter engl. Weizen 165 bis 178 M., Raub-Weizen 162—175 M., Roggen 132 bis 147 M., Chevalier-Gerste 150—172 M., Land-Gerste 144—154 M.; Hafer 130—146 M. pr. 1000 Kilo.

Leipziger Börse.

Productenpreise den 15. Februar 1883.
 Preise verlesen sich erste Kosten excl. Provision Courtaage 12 Weizen per 1000 kg netto loco hiesiger 135—183 M. bez. u. Br. fremder 150—206 M. bez. u. Br. Unveränd. Roggen per 1000 kg netto loco hiesiger 130—150 M. bez. u. Br. Unverändert.
 Gerste per 1000 kg netto loco 160—180 M. bez., geringe 115—135 M. bez.
 Hafer per 1000 kg netto loco 120—135 M. bez.
 Mais per 1000 kg netto loco rumänischer 148 M. bez.
 Raps per 1000 kg netto loco 330 M. G.
 Rapskuchen per 100 kg netto loco 14 M. Br.
 Rüßöl per 100 kg netto loco 77.— M. bez., per Februar-Markt —.
 Spiritus per 10,000 Liter-Proc. ohne Faß loco 52,30 M.
 Oel Wiederum höher.

Bericht des Börsenvereins zu Halle a/S. am 15. Februar 1883.

Preise mit Ausschluß der Courtaage bei Posten aus erster Hand.
 Weizen 1000 kg Mittelqualitäten 161—173 M., feinstes 168 186 M., feinstes 135—150 M.
 Roggen 1000 kg loco 142—150 M.
 Gerste 1000 kg Land- 140—155 M., Chevalier- 160—170 M., extrafine bis 185 M., Ausbruchswaare 115—122 M.
 Gerstemaal 50 kg prima 114,75 M., bereg. 13,50—14 M.
 Hafer 1000 kg loco 130—140 M.
 Hülsenfrüchte 1000 kg Bittoriaerbsen, gute trodne Waare bis 215 M. bez.,
 Kimmel 50 kg 26 M.
 Mais 1000 kg. Donau 136—145 M.
 Stärke 50 kg 20,50 M.
 Spiritus 10,000 Liter p.Ct. loco steigend, Kartoffel- 53 M. Rübens o. Ang.
 Rüßöl 50 kg 38 M. Erhält unverändert.
 Solaröl 50 kg. 9,25—9,50 M.
 Malzkeime 50 kg. fremde 4,20 M., hiesige 5 M.
 Futtermehl 50 kg. 6,75—7 M.
 Kleie, Roggen- 50 kg. 4,75—5 M. Weizenschalen 4,10—4,30 M.
 Weizengristkleie 4,50 M.
 Oelkuchen 50 kg loco —.

Meteorologische Station

des Opt. mechan. Instituts — Merseburg, Burgstr. 18.

	15./2. Abd. 8 U.	16./2. Morg. 8 U.
Barometer Mill.	759,0	758,0
Thermometer Celsius	+ 3,5	+ 4,0
Rel. Feuchtigk.	84,2	84,1
Böschung	1	6
Wind	SW	SW
Stärke	3	6

Niedererschläge 0,9 — Therm. minimal. — 1,4

Freiwilliger Hausverkauf in Merseburg.

Das der verstorbenen Frau Assessor Heberer zugehörige, in hies. Kurzestr. unter Nr. 2 gelegene, kleine, weißf. Wohnhaus mit 5 Stuben u. sonst. Zubehör ist sofort freihändig zu verkaufen durch den Kr. Auct. Commiss. **Hindfleisch** in Merseburg.

Hauspäne-Auction.

Sonnabend den 17. Februar, Nachmittags 2 Uhr, sollen auf dem früher Köpfschen Bauplatz, Neuschauer Str., ca. **50 Hausen Zimmerspäne** öffentlich meistbietend versteigert werden.


Albin Doser.

Bienenzüchter-Verein für Merseburg und Umgegend.

Sonntag am 18. d. M., Nachm. 3 Uhr, Versammlung im „Thüringer Hofe.“
 Der Vorstand.

Auction.

Montag den 19. Februar cr., Vormittags 10 Uhr, versteigere ich wanzweise auf dem Gehöft des Gutsbesizers Friedrich Gaudig in Wilzau
 2 Schweine,
 ca. 4 Wispeln Kartoffeln,
 ca. 5 Schock Gerste,
 Merseburg den 15. Februar 1883. Tag, Ger. Vollj.

Zur

 und Modernisirung nach neuesten Formen
 empfehlen sich ergebenst
 die Geschwister Bräseke,
 Unteraltenburg 56.

Submission.

Die zum **Neubau eines Beamten-Wohnhauses** für 4 Familien und zu **anderen größeren Neubauten** erforderlichen **Arbeiten** und **Lieferungen** und zwar:

Zimmerarbeiten incl. Materiallieferung veranschlagt zu M.	18.738 31.
Schlosserarbeiten do. " " "	1614 20.
Tischlerarbeiten do. " " "	1943 20.
Klempnerarbeiten do. " " "	515 32.
Dachdeckerarbeiten do. " " "	4078 68.
Anstricharbeiten do. " " "	2335 95.
ferner die Lieferungen der Fenster veranschlagt zu M.	2052 82.

sollen im Wege der **Submission** vergeben werden.

Zeichnungen, Kostenschätzungen, Bedingungen und Submissionsformulare liegen in der Zeit **vom 15. bis 28. Februar cr.** während der gewöhnlichen Geschäftsstunden in unserm Contor zur Einsicht aus.

Veriegelte Offerten — mit der betreffenden Aufschrift versehen — sind bis **spätestens 1. März cr.** portofrei einzusenden.

Zuckerfabrik Stöblich bei Wücheln, den 12. Februar 1883.

N. Bach & Co.

Montag den 19. d. M., Vormittag 10 Uhr, versteigere ich in der **Dörkerich-Wohnung** zu Förschen

2 Läufer Schweine

öffentlich meistbietend.

Merseburg, den 14. Februar 1883.

Schlüter, Gerichtsvollzieher.

Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit die ergebendste Anzeige, daß ich am heutigen Tage an hiesigem Orte vis-à-vis der Stadtkirche beim Herrn Conditor Spert eine

Seifen-Handlung

errichtet habe. Ich empfehle die beste ausgetrocknete **Kernseife, Soda, Borax, Waschblau, Reis- und Weizenstärke, feine Waschseifen, Pommaden u. Haaröle, medizinische Seifen u. d. m.** Ich bitte das geehrte Publikum, mein Unternehmen gefälligst zu unterstützen und wird es mein eifrigstes Bestreben sein, durch Auswahl, solide Preise und gute Waare das Vertrauen der mich Beehrenden zu erwerben.

Merseburg, den 6. Februar 1883.

Hochachtungsvoll

Hermann Wenzel.

Modes.

Der geehrten Damenwelt von Merseburg und Umgegend erlaube mir hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich am hiesigen Plage ein

Putzgeschäft

eröffnen werde. Durch jahrelange Thätigkeit in Geschäften größerer Städte bin ich in den Stand gesetzt, allen Ansprüchen bezüglich **Geschmack und Ausstattung** Genüge zu leisten. Es wird mein Bestreben sein, stets nur das **Modernste** zu liefern und werde ich jederzeit die Preise billigt stellen.

Hochachtungsvoll

Bertha Jungnickel.

Merseburg im Februar 1883.

N.B. **Waschhüte** nehme ich schon jetzt in meiner **Wohnung, Markt 34, an.**

D. O.

Zur Confirmation

empfehle ich mein reichhaltiges Lager in schwarz- und buntfarbigen **Cachemire, Lasting, Diagonal, Besatzallas und Sammeten** in allen Farben, klein gemusterten **Kleiderzeugen**, schöne und gute Qualität, von à Mtr. 50 Pf. an, großen **Tüchern, Mantelettes, Paletots, Tuchen** und **Buckskins** in neuesten Mustern und verkaufe billigt.

Robert Burkhardt,
Markt 32.

Von sämtlichen oben genannten Artikeln halte ich stets ein großes Lager in meiner Filiale in **Porbitz** bei Dürrenberg.

Verkaufsort bei Herrn Kaufmann **Schmidt.**

Einen Lehrling

sucht zu Ostern

H. Müller jun.

Klempnermstr., Schmalstr.

Schwarzes Medaillon

mit Photographie verloren. Dem Finder gute Belohnung.

Regierungsrath **Pogge.**

RIVOLI.

Sonntag den 15. Februar

GROSSES CONCERT

der beliebten Spezialitätentruppe

R. Hanke

mit neuem Personal u. Programm.

Auftreten der Wiener Originalduettistinnen Geschwister **Almer**, Auftreten des Münchener Mimikers und Volkskomikers **Hrn. Panzer**, der beliebten Wiener Viederfängerinnen **Frl. Arabella** und **Milly**, der ausgezeichneten Nürnberger Soubrette **Frl. Elmenreich** und der vorzüglichen Spezial-Ghantuse **Frl. Jeanne de la Verra.**

Anfang 8 Uhr. Kassenöffnung 7 Uhr. Entree 50 Pf.

Billets im Vorverkauf **40 Pf.** sind bei Herrn Kaufmann Wiese zu haben.

Sicher u. schnell in d. Wirkung der aus der sehr heilsamen **Spitzwegerich-Plsenz** hergest. überall h. chapt. äpt. **Spitzwegerich-Bonbon,**

v. **Vict. Schmidt u. Söhne, Wien,** bei **Susten, Heiserkeit, Verschleimung, Katarrhe** etc. **Depot bei Friedr. Apitzsch, Paul Marckschessel.**

Bergmann's Zahnpaste, vorzüglichstes Mittel zur **Conservirung** und **Erhaltung** der Zähne, à Stück 50 Pf., in beiden Apotheken.

Schnelle Hülfe

Heilung **garantirt.** In 6-8 Tag. werden **brüchlich dis-** **cret u. gründ-** **lich alle Ge-**

schlechtskrankh., sowie Schwächen, Hautkrankheiten (auch des Gesichts), **Flechten, Wunden** etc., **Frauenkrankheiten** (Weißfluß, Störung in der Periode, wie die damit verbundene Unfruchtbarkeit etc.), **Folgen** geheimer **Jugendsünden** (Onanie), **Nervenkrankheiten**, **Bettmäßen**, sowie alle **Leiden** u. Fälle unter **Garantie** ohne **Berufs-** und **Nährstörung** geheilt vom **Specialarzt** **Dr. med. Adler** in **Hamburg.** **Medicamente** werden ohne **Aufsehen** zug-sandt.

3 Pfg.-Cigarren

in **kleinem Format,** (**Bordelais**) **vorzüglich** rauchbar.

empfehlen die **Verkaufsstelle** der **Kaisert. Tabak-Manufactur** **Bahnhofstr. 1.**

200 Gr. gute

Futterrüben

sind zu verkaufen, bei

C. E. Beyer.

Reuschberg

Eine Wohnung

von 2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör ist zu vermieten.

Steinstr. 5.

Das bisher von Herrn Major a. D. **Rundt** bewohnte Logis

Kunstgauer-Str. 4a ist zu vermieten, und 1. Juli oder 1. October zu beziehen.

Ein ordentliches

Mädchen

wird für Küche und Hausarbeit zum 1. April gesucht von Frau Apotheker **Curtze.**

Tüchtige Agenten

werden bei lohnendem Verdienst für eine leicht ausübende Agentur gesucht. Angabe der gegenwärtigen Beschäftigung erwünscht. Offerten unter Nr. 1001 bef. die Annoncen-Exp. von **Adolf Steiner** in **Hamburg**

Ein ordentliches

Dienstmädchen

wird zum 1. April zu mieten gesucht. **Altenerburger Schulplatz 1.**

Ein zuverlässiger

Pferdeknecht

mit guten Attesten. wird gesucht. Nähere Auskunft **Saalstraße 9.**

Einige Arbeiter sucht

Bernhardt Voigt, **Handelsgärtner.**

Eine **Geige** ist zu verkaufen, **Wagnerstraße 2** bei

Böhme.

Gefunden

ein paar **wollene Strümpfe.** abzuholen bei

L. Thieme.

Creppau.

Unter Bezugnahme auf die

Localnachricht im hiesigen Correspondent und um jeden Irrthum betreffs meiner anderen Herrn Collegen vorzubringen, erkläre ich hiermit öffentlich, daß das von mir geschlachtete, nachdem aber für nicht gesund befundene Stück **Rindvieh** sofort nach der **Abdeckerei** geschafft und somit **kein Stück** zum Verkauf gekommen ist. **Merseburg, d. 15. Febr. 1883.**

C. Meisel, Fleischermstr.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 4 Uhr starb nach langen schweren Leiden unser guter Sohn und Bruder **Karl Solzhauer.** Dies zeigt tiefbetrübt allen seinen Freunden und Bekannten an die **Familie Gerßäder.**

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 3 Uhr statt.

Dank.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem Verluste unseres lieben unvergesslichen **Alfred** sagen wir unsern tiefgefühltesten Dank. **Merseburg, d. 16. Febr. 1883.**

Faerzer und Frau.

Druck und Verlag von **H. Leibholdt.**